

Kerbprogramm war eine bunte Mischung

Dudenhöfer Vereine ließen sich einiges einfallen

Dudenhofen (pep) - Oldies, Disco-Hits, GoGo-Girls, Frühlingshoppfen und Kaffeetafel - die Dudenhöfer Vereine hatten zur Kerb wieder einmal ein breit gefächertes Programm auf die Beine gestellt. Gäste aller Altersgruppen nahmen die Veranstaltungen durchweg gut an.

„Hot Stuff“ eröffnete das Kerbwochenende am Freitagabend beim Tennissclub Rodgau (TCR). Mit Klassikern der Siebziger und Achtziger sorgte die Coverband von Thea Klöpffer und Jerry James für eine ausgelassene Stimmung und Tanzlaune. Sie ist seit Jahren fester Bestandteil der TCR-Kerb und nach vier vor aus Vereinszeit, die Traumbesetzung für den Abend.“

Planung und Organisation übernahm der überwiegend weiblich besetzte Vergnü- gungsausschuss, der den Ein-

satz der rund 30 Helfer koordinierte. Das Zelt war bereits zu Beginn gut gefüllt. Neben Vereinsmitgliedern waren auch viele Auswärtige zu Gast - so wie sich das Dr. Franz Ferdinand Becker, Vorsitzender des TCR, vorgestellt hatte: „Wir veranstalten den Abend nicht nur für den Verein, sondern für ganz Rodgau.“ Der Erlös der Veranstaltung fließt in die Jugendförderung des TCR.

Mit dem HR3-Moderator Peter Lack hatte die Jugendfeuerwehr Dudenhofen auch dieses Jahr wieder einen bekannten Stimmungsmacher für die Kerbparty am Samstagabend ins Bürgerhaus geholt. Das Programm komplettierten Go-Go-Tänzerinnen und der Nachwuchs-Rapper Spectaculum, der sein erstes Album am 21. November im Maximal vorstellt.

Zum 13. Mal veranstaltete die Jugendfeuerwehr ihre Kerbparty. Dort amüsierte sie sich ein überwiegend junges Publikum mit HR-Moderator Peter Lack.

Foto: Petrat

Die 1300 Besucher aus dem Vorjahr sind nicht zu wiederholen“, sagte Jugendwart Sven Diederich, „und das muss auch gar nicht sein.“ Für stärkere Kontrollen am Eingang und auch im Bürgerhaus wurde das Personal auf 75 Helfer aufgestockt, darunter auch viele Freunde benachbarter Feuerwehren. Taschenkontrollen sollten das Einschmuggeln von hochpro-

zentigem Alkohol unterbinden. Gegen die berüchtigte „Party vor der Party“, also den gemeinsamen Suif vorm Eingang, konnten die Aufpasser aber wenig ausrichten. Ihnen blieb nur, zu stark ange-trunkenen Jugendlichen den Einlass oder weitere Getränke zu versagen. „Lieber verzichten wir auf eine Einnahme, als dass wir stark angetrunkenen Jugendlichen oder Min-

derjährigen Alkohol aus-schenken“, betonte Diederich seine Fürsorgepflicht.

Bereits tagsüber herrschte auf dem Ludwig-Erhard-Platz zwischen den Kerbuden und Ständen reges Treiben. Neben Eltern mit ihren Kindern bildete hier die jungen Jugendlichen den Schwerpunkt. Sie interessierten sich besonders für Auto-Scooter und die Schiffschaukel.